

Aktionsplan Frauengesundheit

18. Focal Point Meeting

Themenübersicht



Wien, 27. Februar 2023

Redaktion

Nationaler Focal Point Frauengesundheit

Anna Wahl

Sylvia Gaiswinkler



Diese Dokumentation trägt zur Umsetzung der Agenda 2030, insbesondere zu den Nachhaltigkeitszielen (SDG) 3 „Gesundheit und Wohlergehen“ und (SDG) 5 [5.1, 5.2] „Geschlechtergleichstellung“, bei.

Eigentümerin, Herausgeberin und Verlegerin: Gesundheit Österreich GmbH,
Stubenring 6, 1010 Wien, Tel. +43 1 515 61, Website: www.goeg.at

Vorwort

Die Focal Points stellen eine zentrale Säule für den Aktionsplan Frauengesundheit in Österreich dar. Jedes Bundesland hat einen Focal Point – entweder eine Abteilung im Amt der Landesregierung oder ein Frauengesundheitszentrum – definiert mit der Aufgabe, die Umsetzung des Aktionsplans Frauengesundheit voranzutreiben. Zum Informations- und Erfahrungsaustausch werden regelmäßige Vernetzungstreffen – sogenannte Focal Point Meetings – durchgeführt, deren Themen und Inhalte im Vorfeld abgestimmt werden. Für das 18. Focal Point Meeting werden im Folgenden die zentralen besprochenen Punkte auf Bundes- und Landesebene in Form einer Themenübersicht dargestellt.

Themenübersicht 18. Focal Point Meeting

Gesundheitliche Auswirkungen auf Mädchen und Frauen aufgrund sexueller und sexualisierter Gewalt im Netz und rechtliche Rahmenbedingungen – aktueller Stand in Österreich

Sabine Weber (Weisser Ring) referiert über den aktuellen Forschungsstand zu gesundheitliche Auswirkungen auf Mädchen und Frauen aufgrund sexueller und sexualisierter Gewalt im Netz sowie die rechtliche Situation. Die bisher einzige Studie („Bestandsaufnahme – Gewalt im Netz gegen Frauen & Mädchen in Österreich“) stammt aus dem Jahr 2017, die der WEISSE RING Verbrechenopferhilfe gemeinsam mit dem Forschungszentrum Menschenrechte der Universität Wien, das Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte im Auftrag des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort durchführte. Ziel der Studie war es, eine inter- und transdisziplinäre Bestandsaufnahme sowie ein wissenschaftliches Fundament zur bessere Unterstützung betroffener Frauen und MädchenIn zu schaffen. In einer repräsentativen Online-Befragung (n=1.018) wurden Frauen zwischen 15 und 65 Jahren (auch über 65 Jahren ein kleiner Prozentsatz) befragt und ergänzend Berater:innen interviewt. Inhalte der Präsentation waren u.a. Formen sexueller Gewalt im Netz (z. B. Revenge Porn, Sextortion, digitales Stalking, Dick Picks) und besondere Gefahren und Folgen für die psychische Gesundheit von Mädchen und Frauen. Die Ergebnisse der Studie finden sich in der kompakten Broschüre unter <https://www.weisser-ring.at/wp-content/uploads/2018/10/Broschuere-Gewalt-im-Netz.pdf>. Die Langfassung der Studie findet sich unter https://www.weisser-ring.at/wp-content/uploads/2019/10/Studie_Bestandsaufnahme_Gewalt_im_Netz_gegen_Frauen_und_M%C3%A4dchen_in_%C3%96sterreich.pdf.

Relevante Anlaufstellen, die diskutiert wurden, sind u.a. Frauenberatungsstellen in den Bundesländern sowie der 24-Stunden Frauennotruf oder auch die Präventionsprojekte von *Saferinternet.at*. Wichtig sind v.a. Projekte, die Mädchen sowie Frauen möglichst früh über ihre Rechte informieren sowie niederschwellige Beratungsangebote, die Anonymität sicherstellen. Zudem brauche es laut den Expertinnen Forschung in diesem Bereich zu den Zugängen/Barrieren zu Beratungsangeboten sowie zur differenzierten Erfassung unterschiedlicher Gewaltdimensionen sowie eine einheitliche Sprache zu Gewaltformen, die in der Öffentlichkeit und auch bei Professionist:innen bekannt ist.

Frauengesundheitsbericht 2022

Der Frauengesundheitsbericht wurde in einer Pressekonferenz am 16.2.2023 vom Gesundheitsminister Johannes Rauch der Öffentlichkeit vorgestellt. Nach 10 Jahren gibt es endlich wieder einen Frauengesundheitsbericht. Bisher ist er auf sehr großes mediales Echo gestoßen und wurde in allen wichtigen Medien publik gemacht und stoß auf großes Interesse. Der Frauengesundheitsbericht steht frei zum Download unter: https://www.sozialministerium.at/dam/jcr:7157d267-ef16-4a8b-8861-56e9cbf54089/Frauengesundheitsbericht_2022_FINAL.pdf

Entschließungsanträge der Regierungsparteien im Gleichbehandlungsausschuss

Im Gleichbehandlungsausschuss vom 12. Oktober 2022 wurde die Umsetzung einer **Studie zu Menstruationsgesundheit** angeregt. Die Gesundheit Österreich GmbH wurde vom BMSGPK mit der Durchführung der Studie beauftragt. Es wird eine umfassende Literatur- und Fachrecherche, eine quantitative Erhebung sowie Interviews mit Expert:innen durchgeführt. Den Gleichbehandlungsausschuss hat am 14. Februar 2023 zudem ein Entschließungsantrag der Regierungsparteien zum Thema „**Stärkung von älteren Frauen**“ passiert. Das ist auch ein wichtiges Thema für Frauengesundheit.

Sensibilisierung von Fachkräften im Gesundheitswesen zum Thema Gewaltschutz und -prävention

Die Frauensektion arbeitet an mehreren Maßnahmen und Projekten im Bereich Prävention und Gewaltschutz. Das Projekt *„Häusliche und sexualisierte Gewalt: Schwerpunkt Frauen und mit-betroffene Kinder – Standards für Curricula der Gesundheitsberufe“* befasst sich etwa mit der Aufnahme des Themas „Gewalt“ in Ausbildungsverordnungen (u.a. Ärzt:innen-Ausbildungsordnung, im Gesundheits- und Krankenpflegegesetz und der Pflegeassistentenberufe-Ausbildungsverordnung). Teil des Projektes waren u.a. zahlreiche Arbeitsgespräche mit diversen Ausbildungseinrichtungen (u.a. MedUni Graz), von denen manche das Thema „Gewalt“ mittlerweile bereits in ihre Curricula aufgenommen haben. Die Frauensektion beteiligte sich auch gemeinsam mit dem Justiz-,

Innen- und Gesundheitsressort an der Studie „Versorgung Österreichs mit Gewaltambulanzen“, die den Fokus auf das wichtige Thema „forensische Beweissicherung“ legt.

Krebs bei Frauen

Die Frauensektion im Bundeskanzleramt finanziert die kostenlose **Online-Veranstaltungsreihe „Forum Krebs bei Frauen“** der Medizinischen Universität Wien in Kooperation mit dem AKH Wien, die bis Ende 2023 läuft.

Aktivitäten in den Bundesländern

Das Land Burgenland plant, an den sieben Standorten der Frauenberatungsstellen kostenlose Menstruationsartikel zur Verfügung zu stellen. Das Land Salzburg stellt bereits an Frauenberatungsstellen **kostenlose Menstruationsartikel** für Mädchen und Frauen bereit. In Salzburg werden unter bestimmten Voraussetzungen zudem **kostenlose Verhütungsmittel** in Frauen- und Familienberatungsstellen sowie den First-Love-Ambulanzen zur Verfügung gestellt. Auch in Wien wird daran gearbeitet, kostenlose Menstruationsprodukte („Rote Box“ Brigittenau) für sozial benachteiligte Frauen auf ganz Wien auszurollen. Ein Beteiligungsprozess mit Jugendlichen hat gezeigt, dass sich Jugendliche Menstruationsboxen an allen Schulen wünschen. An fünf bis sieben Schulen werden jetzt Automaten mit Binden und Tampons in Mädchen-Toiletten montiert. Finanziert vom Gesundheitsfond, sind in der Steiermark **Menstruationsboxen in 20 Schulen** aufgestellt worden (inkl. QR-Codes zu Infoseiten), das Frauengesundheitszentrum bietet begleitend dazu Workshops zum Thema Menstruationsgesundheit. Das Frauengesundheitszentrum Graz hat gemeinsam mit dem Universitätsklinikum Graz und der Endometriose Vereinigung Austria einen Film- und Diskussionsabend zu **Endometriose** organisiert, der vom Gesundheitsfond Steiermark finanziert worden ist. Gezeigt wurde der redaktionell unabhängig produzierte Dokumentarfilm „nicht die regel“.

In der aktuellen Ausgabe von *if:faktum*, das gemeinsam von den Ländern Burgenland, Vorarlberg, Tirol und Salzburg produziert und herausgegeben wird, dreht sich alles um das Thema **Mental Load** bei Frauen. Auch Kärnten berichtet von einer Sensibilisierungskampagne zu Mental Load, die sich explizit an Bürgermeister:innen richtet. Eine Umfrage in Kärntner Gemeinden zeigte, dass die Themen Mehrfachbelastungen und pflegende Angehörige für die Frauengesundheit wichtig sind. Zu diesen Themen wurde nun ein Maßnahmenkatalog erstellt. Pilotgemeinden können Fördermittel beantragen, um die frauenspezifischen Angebote durchzuführen. Das Gesundheitsland Kärnten plant, das Angebot zu evaluieren und im nächsten Schritte auf Kärnten auszurollen.

FEMININA (Burgenland) arbeitet mit verstärktem Fokus auf **sexuelle und reproduktive Gesundheit** und **psychische Gesundheit** und ist in der Vorbereitung für das Projekt zu **Körperbildern** mit Mädchen. Das Thema **Umgang mit Social Media** und der Stärkung der

medialen Gesundheitskompetenz wurde in einem partizipativen Projekt des Frauengesundheitszentrum, Graz erarbeitet. Im letzten Jahr 4 Fokusgruppen durchgeführt, über 400 Mädchen und junge Frauen online befragt und mit ihnen gemeinsam ein Workshopkonzept zu Social Media entwickelt. Auch das Frauengesundheitszentrum Salzburg berichtet von der zunehmenden Bedeutung des Themas soziale Medien und deren Einfluss auf Körper- und Selbstbilder von Mädchen. Es steigt der Bedarf an mädchen-spezifischen Angeboten für Betroffene von Essstörungen. Das zeigen Erfahrungen aus dem theaterpädagogisches Projekt zum Thema **Essstörungen** an Salzburger Schulen. Das Frauengesundheitszentrum hat auch eine geleitete Selbsthilfegruppe für Angehörige von Menschen mit Essstörungen in das Leben gerufen.

FEM Süd in Wien führt das Projekt REVAN (Richtig essen von Anfang) zur Stärkung der **Ernährungs- und Gesundheitskompetenz** von Frauen fort. FEMSüd ist in Wien eine Anlaufstelle zur **psychologischen Unterstützung** für Frauen mit Migrations- und Fluchtintergrund, der Bedarf ist nach wie vor sehr hoch. Auch das Thema Gewalt (u.a. rassistisch und frauenfeindlich motiviert) gegen Frauen ist in den Beratungen und Begleitungen allgegenwärtig. In Tirol bietet die Medizinische Universität Innsbruck in Studiengängen an der MedUni und der fh gesundheitberufe Tirol sowie einer Fortbildung für Ärzt:innen zu „**Gender und Gewalt**“ an. In Vorarlberg ist das Jahresthema **strukturelle Gewalt im Medizinsystem**. In Wien gibt es Fortbildungsreihe „Gewalt macht krank“: In Fortbildungen lernen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Krankenhäusern, wie sie bei Betroffenen die Auswirkungen von häuslicher und sexualisierter Gewalt früh erkennen. Dadurch können Folgeerscheinungen für die Betroffenen verringert werden. Vom Frauengesundheitszentrum, Graz wird das Projekt „Gesundheit verträgt keine Gewalt“ umgesetzt. Es konzentriert sich auf Maßnahmen gegen Gewalt im Gesundheitssystem.

Im Tiroler Landtag laufen Debatten zur Schaffung von Möglichkeiten für **Schwangerschaftsabbrüchen** in den Bezirken Tirols. In Vorarlberg haben alle vertretenen Fraktionen haben sich im Landtag dafür ausgesprochen, dass ein neues Angebot für Schwangerschaftsabbruch eingerichtet werden muss. Die aks gesundheit GmbH wurde beauftragt, eine neue Praxis zu organisieren. Femail wurde als neutrale Stelle angefragt, um ihre Expertise weiterzugeben.

In den Bundesländern fanden und finden Veranstaltungen zu Mädchen- und Frauengesundheit statt: Das Wiener Frauengesundheitsprogramm organisierte am 12. Jänner 2023 die **Buchpräsentation für das Sammelband 3 "Pandemie und Frauengesundheit. Wie weiter?"** statt. In Vorarlberg, organisiert von femail, fanden zwei Veranstaltung statt: 1. zum Thema „Alltag Lebensgenuss – ab der Mitte des Lebens“ für Frauen 50+ sowie 2. ein Vortrag von Franziska Schutzbach zu „Erschöpfung der Frauen“ statt, die beide sehr stark nachgefragt wurde. Das Frauenservice Wien organisiert Veranstaltung für den Weltfrauenfrauentag. Es wird das erste Mal seit der Pandemie wieder die Veranstaltung „Offenes Rathaus“ geben und das Thema ist „Wien – Wie sie will“ mit Fokus auf „Aus- und Fortbildung“.

Am 14. September findet die **Frauengesundheits-Konferenz im Wiener Rathaus** zum Thema „Frauengesundheit und Armut“ statt. Am 16. November wird der Frauengesundheitstag in Vorarlberg stattfinden. Schwerpunkte werden die Themen „Sprache und Diagnostik“, „Individualisierte Medizin“ und der Frauengesundheitsbericht 2022 sein sowie das Kapitel aus dem Gesundheitsbericht Vorarlberg. Am 5. Juni 2023 veranstaltet die Gesundheit Österreich GmbH im Auftrag des BMSGPK den **6. FrauenGesundheitsDialog** in der Wiener Urania und hybrid. Das Frauengesundheitszentrum veröffentlicht laufend Beiträge mit Expertinnen im Podcast zu **Frauengesundheit in the air**.

In **mehreren Bundesländern** ist beobachtbar, dass es noch an einem Überblick zu relevanten strategischen Anknüpfungsstrukturen für eine längerfristige Stärkung der Frauengesundheit im Sinne einer Health in All Policies. Dafür brauche es Informationen a.) auf welchen Ebenen (kommunal, Landesebene, Bundesebene, EU, WHO) Frauengesundheit integriert werden kann und wie die Focal Points vorgehen können b) welche Fördermittel genutzt werden können und welche es in Zukunft brauchen wird.

Für das **überregionale österreichweite Kooperationsprojekt selbstQ*wert plus** wird weitergeführt, in diesem haben sich Mädchen- und Frauengesundheitszentren aus allen Bundesländern zur Umsetzung psychosozialer Unterstützung, Begleitung und Beratung (einzeln und in der Gruppe, persönlich und online) zusammengeschlossen. Ziel ist es, dass in jeder Region Österreichs das Angebot zugänglich ist.

Aus den Bundesländern wird berichtet, dass die **FGM/C-Ambulanzen** stark nachgefragt werden und stetig an einem Ausbau gearbeitet wird, um das Angebot in ganz Österreich sicherstellen zu können.

Gesundheitsförderungs- und Präventionsangebote der ÖGK

Barbara Fischer-Perko (ÖGK, Expertisezentrum Gesundheitsförderung, Prävention und Public Health) berichte anhand einer Präsentation über die Angebote der ÖGK im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention mit einem Bezug zu Frauengesundheit (u.a. REVAN, Webinare #frauenpower, „Rauchfrei in der Schwangerschaft“, Frauengesundheitsmesse, Frühe Hilfen). Die Servicestelle Gesunde Schule arbeitet mit dem Settingansatz und entwickelt geschlechtsspezifische Angebote. Es werden im Rahmen von Workshops beispielsweise kostenlose Hygieneartikel angeboten. Die ÖGK hat zudem eine Broschüre zu Herz-Kreislauf-Erkrankungen in leicht verständlicher Sprache mit einem Blick auf geschlechtsspezifische Unterschiede herausgegeben (siehe <https://www.gesundheitskasse.at/cdscontent/load?contentid=10008.740096&version=1603790701>). Das Frauengesundheitszentrum Graz berichtet, dass es seit einigen Jahren in Kooperation mit der ÖGK und dem Gesundheitsamt der Stadt Graz den Kurs „Schwanger! – Gut begleitet durch 40 Wochen“ gibt. Es starten zeitversetzt 2 Kurse pro Jahr, mit monatlichen Treffen zu unterschiedlichen Themen rund um Schwangerschaft und Geburt. Er

wird sehr gut angenommen, da der Zugang niederschwellig ist, die Väterperspektive berücksichtigt wird und die Eltern jederzeit einsteigen können.

Links zu oben genannten Informationen

- » Broschüre Gewalt im Netz gegen Frauen & Mädchen in Österreich
<https://www.weisser-ring.at/wp-content/uploads/2018/10/Broschuere-Gewalt-im-Netz.pdf>
- » FGM/C-Koordinationsstelle: <https://fgm-koordinationsstelle.at/>
- » Forum Krebs bei Frauen: <https://www.meduniwien.ac.at/web/ueberuns/events/2022/webinarreihe-forum-krebs-bei-frauen/programm/>
- » Frauengesundheit in the air – Podcast des Frauengesundheitszentrum Salzburg
<https://www.frauengesundheitszentrum-salzburg.at/index.php/hoer-bar>
- » Frauengesundheitsbericht 2022: <https://www.sozialministerium.at/Themen/Gesundheit/Frauen--und-Gendergesundheit.html>
- » if:faktum: Mental load: Die unsichtbare Last der Frauen
Ausgabe Burgenland: <https://www.burgenland.at/themen/gesellschaft/frauen-maedchen/antidiskriminierung-und-gleichbehandlung/iffaktum/>
Ausgabe Tirol: <https://www.tirol.gv.at/gesellschaft-soziales/diversitaet/informationmaterialien/frauen-und-gleichstellung/if-information-fuer-die-frau/>
Ausgabe Salzburg: https://www.salzburg.gv.at/gesellschaft_/Seiten/publikationen-gesellschaft.aspx
- » ÖGK-Webinare zur Frauengesundheit: <https://www.gesundheitskasse.at/cdscontent/?contentid=10007.883904&portal=oegkportal>
- » Pilotprojekt "Rote Box" gegen Perioden-Armut: <https://www.wien.gv.at/menschen/frauen/stichwort/gesundheit/rote-box.html>
- » Projekt selbst♀*wert plus: <https://femsued.at/arbeitsbereiche/selbstwert-plus/>
- » Projekte zu Körper- und Selbstbilder (FGÖ gefördert): <https://agenda-gesundheitsfoerderung.at/kozug/umsetzungsprojekte>
- » Sammelband 3 "Pandemie und Frauengesundheit. Wie weiter?"
<https://www.digital.wienbibliothek.at/wbrup/download/pdf/4423485?originalFilename=true>
- » Umgang mit sexueller und sexualisierter Gewalt im Netz: <https://www.saferinternet.at/>
- » Umgang mit Social Media: <https://www.frauengesundheitszentrum.eu/girlspirit/>
- » Veranstaltungsankündigung: 6. FrauenGesundheitsDialog https://goeg.at/frauen-gesundheitsdialog_2023
- » Film und Diskussion zu Endometriose in Graz: <https://www.frauengesundheitszentrum.eu/termine/>
- » Kurs „Schwanger! – Gut begleitet durch 40 Wochen“: <https://www.frauengesundheitszentrum.eu/online-schwanger-gut-begleitet-durch-40-wochen/>